Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 19.06.2024 07:50 Uhr | Verena Tröster

Vom heiligen Rasen

Heute Abend spielt Deutschland. Um 18 Uhr ist Anpfiff gegen Ungarn in Stuttgart.

Und klar, ich werde mir das – so wie viele andere auch - angucken und im Deutschland-Trikot vorm Fernseher sitzen.
Weil ich mich unserer Nationalelf verbunden fühle und mitfiebere. Auch wenn ich mit Fußball zugegeben ansonsten nicht so wahnsinnig viel am Hut habe.
Aber immer, wenn eine Europameisterschaft oder Weltmeisterschaft ansteht, bin ich mit dem Fußball-Fieber infiziert.
Und oft muss ich dann darüber nachdenken wie viele Parallelen es doch gibt zwischen Religion und der vermeintlichen ‚Ersatzreligion' Fußball:
Allein schon dieses starke Verbundenheitsgefühl, zu sagen: Das ist mein Team, da gehöre ich dazu. Die Fans pilgern ins Stadion, die Gläubigen in die Kirche. Gespielt wird auf dem ‚heiligen Rasen', die Choräle können alle auswendig mitsingen, egal ob in der Kirche oder der Südkurve und gerne wird das ein oder andere Stoßgebet nach oben geschickt.
Gibt's am Ende vielleicht sogar einen Fußballgott?
Um es mit Trainer-Legende Jürgen Klopp zu sagen: "Das Tor müssen wir schon selbst treffen"…
Aber Gott ist natürlich immer da, also wieso nicht auch heute Abend, beim Spiel Deutschland gegen Ungarn?
Was in jedem Fall auffällt: Der Fußball füllt riesige Stadien, die Religion hingegen hat Mühe überhaupt noch Menschen in die Kirchen zu holen. Vielleicht, weil sie ihre Botschaft nicht gut genug verkauft. Weil ein Gottesdienst nur noch Wenige von den Bänken reißt und sie in Jubel ausbrechen lässt, wie der Fußball es kann. Es fehlt oft diese Begeisterung, die Emotionalität für die doch eigentlich so frohe Botschaft.
Ich denke, da kann die Kirche vom Fußball was lernen.
Aber dann bleibt ein kleiner, aber wichtiger Unterschied: Der Fußball kann meine existenziellen Fragen nicht beantworten. Er bleibt im Diesseits. Sagt mir nichts über den Sinn vom Leben, über den Tod. Der Fußball unterhält mich – und das sogar ziemlich gut.
Nur, ganz erfüllen kann er mich nicht. Und Gott kann das schon.
Damit wünsche ich Ihnen und uns weiterhin eine tolle Europameisterschaft im eigenen Land.
Ihre Verena Tröster aus Köln.